

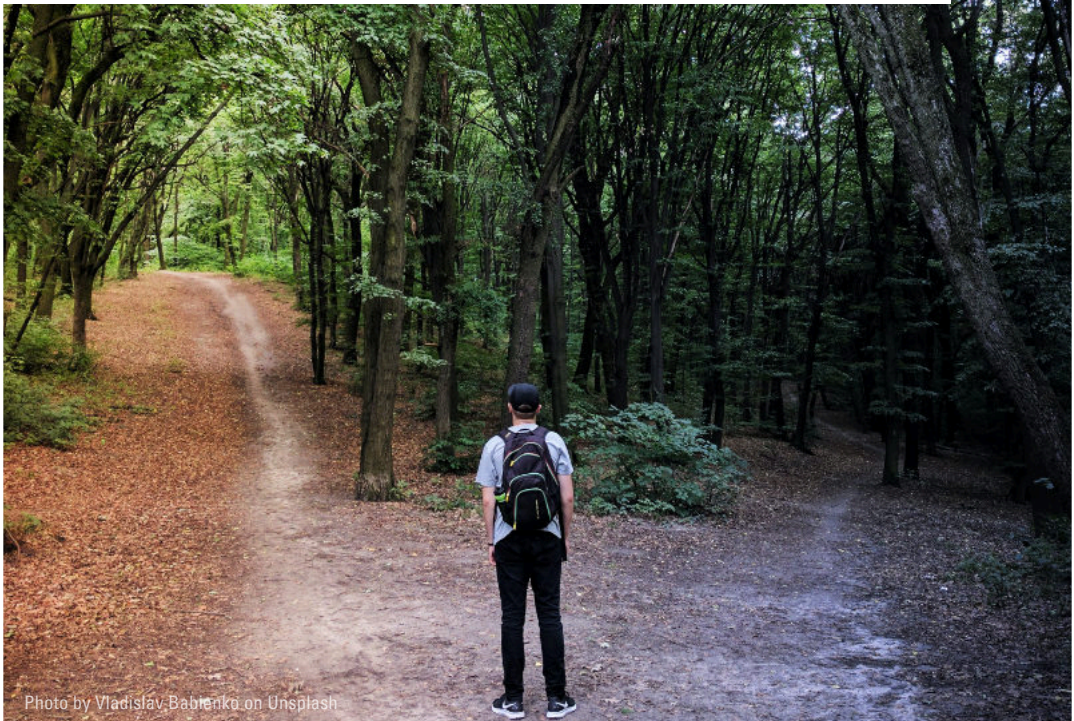
# GEMEINDEBRIEF

Bezirk Heidenheim

Jesus Christus spricht:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;  
niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Johannes 14, 6



# Die Bursa

---



Photo by Jasmin Neun-Ungersplash

Die Bursa in Tübingen

## Liebe Gemeinden

In der Universitätsstadt Tübingen, wo ich Theologie studiert habe, liegt direkt an der Neckarfront ein altes Gebäude, die Bursa genannt. Sie war einer der ersten Bauten der Universität überhaupt. Eine der markanten Eigentümlichkeiten des Gebäudes sind zwei hohe Eingangstüren, eine zu jeder Seite. Zwei Treppen führen zu den zwei Türen, die eine das genaue Spiegelbild der anderen.

Die zwei Eingänge, die jetzt eine stilistische Merkwürdigkeit darstellen, sind aber nicht zufällig so gebaut worden. Früher waren es die separaten Eingänge für zwei verschiedene philosophische Richtungen.

Durch die eine Tür gingen die Anhänger der Via antiqua (oder des alten Weges) und durch die andere Tür die Anhänger der Via moderna (des modernen Weges). Zwei philosophische Schulen – zwei verschiedene Denkansätze, zwei unterschiedliche Zugänge; unterschiedlich – aber gleichberechtigt. Keine Tür ist höher als die andere, keine Treppe schöner.

Wenn die Bibel von Wegen redet, redet sie ganz anders; sie redet viel grundsätzlicher von der Verschiedenheit zweier Wege. Diese zwei Wege stellen nicht nur alternative Lebenseinstellungen dar. Die zwei Wege führen nicht durch unterschiedliche Türen zu dem

gleichen Ort, sondern es sind zwei Wege, die in ganz entgegengesetzte Richtungen führen. Jesus spricht von dem einen Weg, der zum Leben führt und von dem Weg, der zum Tod führt. Und diese Wege führen nicht nur in entgegengesetzte Richtungen; die Türen, die am Anfang dieser Wege stehen, sehen auch sehr unterschiedlich aus. Der Weg zum Leben hat eine enge Pforte, sagt Jesus, und der Weg dahinter ist schmal. Der Weg, der zum Tod führt, ist breit und leicht zu begehen. Jesus warnt die Menschen davor, nach dem Aussehen dieser Wege auszuwählen, sondern danach, wo sie hinführen. Wo führt der Weg hin, das ist die entscheidende Frage. Denn was auf den ersten Blick als die bessere Wahl erscheint, endet mit dem Tod. Und es ändert nichts daran, dass die meisten Menschen sich für diesen Weg entschieden haben. Der Weg, der mit seiner schönen Breite und leichten Begehrbarkeit lockt, führt in den Tod.

Aber warum beschreibt Jesus den guten Weg, den Weg zum Leben als schmal und seine Pforte als eng? Er tut es, weil man diesen Weg erst einmal suchen und finden muss, so eng ist seine Pforte, und, weil der Pfad so schmal ist, dass man ein behutsamer und aufmerksamer Wanderer sein muss, um auf diesem Weg zu bleiben. Der breite Weg erfordert kein Suchen und auf dem Weg zu bleiben ist keine Kunst und man braucht dazu keine Hilfe. Man muss bloß der Meute folgen. Die werden den Weg schon wissen. Das ist ganz leicht. Da findet sich aber auch sicherlich jemand, der dich mit in die Tiefe ziehen will, wenn du nicht selber laufen und schauen willst, wo du hingehst. Oder –

weil es ein Weg ist, der in die Tiefe führt, kann man sich auch gleich in den Abgrund stürzen, da kommt man viel schneller ans Ziel.

Einige merken, bevor es zu spät ist, dass die breite Straße, dieser Weg in die grundfalsche Richtung führt, und sie kehren um. Gott sei Dank!

Jesus mahnt: Geht hinein durch die enge Pforte. Da bin ich, ich selbst, die Tür. Wer hier durch geht merkt zunehmend, je länger er diesen Weg geht und je weiter er kommt, dass seine Wahl die richtige war. Trotz der engen Pforte und trotz des schmalen Weges. Der ganze Ballast, den er abwerfen musste, um durch die Pforte zu kommen, hätte ihn sowieso auf dem Weg nach oben nur behindert. Und der Weg – obwohl er schmal ist und Konzentration erfordert, um nicht wieder zu fallen – wird immer heller. Und während man dem Ziel immer näher rückt, sieht man mit Hilfe des Lichtes immer mehr. Man findet sogar Freude an der Anstrengung und Aufmerksamkeit, die dieser Weg erfordert. Man wird stärker, fitter und zum ersten Mal lebt man richtig. Das Ziel, das Leben heißt, und der Weg sind nicht mehr voneinander zu unterscheiden.

Wir alle sollten uns hier prüfen, auf welchem Weg wir sind. Sind wir durch die Tür gegangen, die zum Leben führt und die Jesus Christus heißt? Keine Kirche oder Glaubensrichtung ist die Eingangstür zum Leben, sondern nur Jesus Christus. Haben Sie den Ballast ihrer Selbstbezogenheit, Ihrer Eigenwilligkeit, Ihrer Sünden abgeworfen oder besser, sich abnehmen lassen? Wenn nicht, lassen Sie sich von Jesus heute bitten: Geht hinein durch die enge Pforte. Denn, obwohl der Weg schmal ist: der Lohn, der auf Sie wartet, ist das Leben.

*Jonathan Whitlock*

---



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Erfrischungsdrink

**So geht's:** Gib 4cl Limettensaft, 2cl Blue Curacao alkoholfrei und zwei Eiswürfel in ein Marmeladenglas und schüttele alles gut. Gib alles in ein hohes Glas und fülle es mit Bitter Lemon auf. Mit einer Zitronenscheibe auf dem Rand und einem Strohhalm hast du einen coolen Drink für heiße Tage!



## Tauben basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen. Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.



## Das Wunder von Pfingsten

**Hallo, ich bin Petrus.** Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen griechisch, lateinisch, aramäisch oder galiläisch.

Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft erzählen wir den Menschen unter dem Balkon von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Alle hören die frohe Botschaft und fühlen sich verbunden. **Apostelgeschichte 2**



Viel Spass!



## Gemeinschaftsbund der EmK

Im Zuge der Auseinandersetzungen über Homosexualität in der United Methodist Church wurde in Deutschland ein Runder Tisch eingesetzt. Als Ergebnis der Beratungen wurden als Kompromiss einerseits die Passagen mit negativen Aussagen zum Thema Homosexualität sowie die dazugehörigen Verbote kirchlicher Handlungen vorläufig außer Kraft gesetzt. Andererseits wurde in der

Ordnung der Kirche die Neuformierung eines »Gemeinschaftsbunds« innerhalb der EmK in Deutschland verankert, der besonders in Fragen von Sexualität und Ehe eine ausdrücklich konservative Profilierung hat. Hierzu Infos dazu von der EmK-Webseite. Mehr Informationen dazu können auf der Webseite des Gemeinschaftsbunds gefunden werden: <https://gemeinschaftsbund.de>



**Gemeinschaftsbund**  
der Evangelisch-methodistischen Kirche

Innerhalb der weltweiten Evangelisch-methodistischen Kirche ist seit vielen Jahrzehnten eine Diskussion im Gange über sexualethische Fragen. Dabei geht es im Besonderen um Homosexualität, die Zulassung und Segnung von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften und die Ordination Homosexueller für den pastoralen Dienst.

Bei der außerordentlichen Generalkonferenz, dem höchsten Leitungsgremium der Evangelisch-methodistischen Kirche, zogen im Jahr 2019 Entscheidungen zur Bestärkung und Verschärfung der bestehenden Ordnung große Auseinandersetzungen in vielen Regionen und Konferenzen der EmK nach sich.

In Deutschland formierte sich daraufhin unter der Leitung von Bischof Harald Rückert ein Runder Tisch zur Suche nach einem tragfähigen Kompromiss in diesen Fragen. Um den widerstreitenden Positionen innerhalb der Kirche in Deutschland Rechnung zu tragen und um die Einheit der Kirche zu bewahren, beschloss der Kirchenvorstand im November 2020 auf Basis der Vorschläge des Runden

Tischs sowohl die Öffnung der Kirche in sexualethischen Fragen als auch die bewusste Beheimatung traditioneller Überzeugungen im Raum der Kirche. Dafür wurden einerseits die Passagen mit negativen Aussagen zum Thema Homosexualität sowie die dazugehörigen Verbote kirchlicher Handlungen vorläufig außer Kraft gesetzt. Andererseits wurde in der Ordnung der Kirche die Neuformierung eines »Gemeinschaftsbunds« innerhalb der EmK in Deutschland verankert, der besonders in Fragen von Sexualität und Ehe eine ausdrücklich konservative Profilierung hat.

Die Bildung des Gemeinschaftsbunds galt besonders der schwierigen Situation von Kirchengliedern, die ihre Kirche nicht verlassen wollten, und die dennoch einen Raum suchten, ihre theologische Sicht in sexualethischen Fragen und im Blick auf Ehe und Familie aus Gewissensgründen beizubehalten. Auf Basis der Entscheidung des Kirchenvorstands wurde im Februar 2021 im hessischen Braunfels der Gemeinschaftsbund gegründet.

## Singen im Altenheim

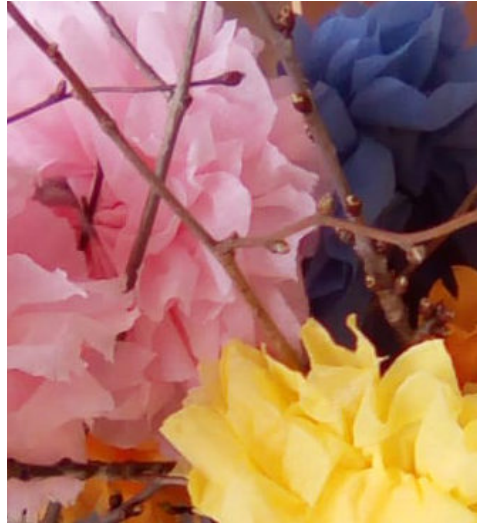
---

### Heidenheim - St. Franziskus

---

Eigentlich gehen wir als Heidenheimer Jungschar und EDL zweimal im Jahr zum Altenheimsingen ins Altenheim St. Franziskus. Das ist eine wichtige Tradition geworden. Wir gestalten dann immer ein Programm mit Liedern, Texten und Gebeten. Doch Corona-bedingt konnte das jetzt schon über ein Jahr nicht mehr stattfinden. Um den alten Menschen dort aber trotzdem eine Freude zu machen, schicken wir in den Zeiten, in denen wir normalerweise gekommen wären, einen selbstgemachten Gruß. Vor Ostern waren es kleine Sträuße mit gebastelten Rosen. An Weihnachten waren es Sterne. Bei der Abgabe der Bastelarbeiten wurde jedes Mal das Bedauern geäußert, wie schade es ist, dass wir nicht kommen dürfen und wie sehr sie sich darauf freuen, wenn das Singen endlich wieder gestattet sein wird.

*Elke K.*



---

### Osterverteilkaktion

---



Oben: Beim Ostergeschenke verteilen  
Rechts: An der Haustüre



# Osterspiel in Bildern

Heidenheim



1. Wie viele Jünger waren beim letzten Abendmahl dabei?



2. Welche Jünger waren beim Gebet im Garten Getsemani dabei?



3. Warum wurde Jesu Grab durch römische Soldaten bewacht?



4. Wie kam der auferstandene Jesus in das verschlossene Haus zu den Jüngern?



Süddeutsche Jährliche Konferenz

# ***mischen: possible***

## ***Mitmischen ist möglich***

Online-Konferenz | Karlsruhe 16. - 20. Juni 2021  
[www.emk-sjk.de](http://www.emk-sjk.de)

### **Die öffentlichen Veranstaltungen der Süddeutschen Jährlichen Konferenz**

#### **Begegnungstag der**

**Frauen** online

Mittwoch, 16. Juni,  
15.30 Uhr

#### **Eröffnungsgottesdienst**

Videübertragung  
Mittwoch, 16. Juni,  
19.30 Uhr

#### **Abendmahls- und Gedächtnisgottesdienst**

Videübertragung  
Freitag, 18. Juni,  
19.30 Uhr

#### **Ordinationsgottesdienst**

Livestream aus der  
Gartenhalle, Karlsruhe  
Sonntag, 20. Juni,  
17.00 Uhr

**Alle Links und Internetzugänge auf [www.emk-sjk.de](http://www.emk-sjk.de)**

Die Süddeutsche Jährliche Konferenz lädt in diesem Jahr an einen ganz besonderen Tagungsort ein: Ihr Wohnzimmer.

Da wir nicht wissen, ob Treffen wie unsere Jährliche Konferenz im Juni wieder ungefährlich möglich sind, haben wir uns entschlossen, die Tagung von Mittwoch bis Samstag und die dazugehörigen Gottesdienste ins Internet zu verlegen. Auch der Frauennachmittag wird dies Jahr online stattfinden. Am Konferenzsonntag in Karlsruhe werden wir dann am Vormittag eine geschlossene Sitzung aller Delegierten haben und am Nachmittag im Kreis der Delegierten und Angehörigen der Ordinant\*innen den Ordinationsgottesdienst mit Bischof Harald Rückert feiern.

Mitmischen ist möglich - das ist etwas, was wir uns als Christinnen und Christen immer mal wieder sagen müssen. Wir sind nicht nur innerhalb, sondern vor allem auch außerhalb der Kirche gefragt, uns für eine lebenswerte und zukunftsfähige Welt einzusetzen. Was das bedeuten kann, sagt uns u. a. Ernst Ulrich von Weizsäcker, der Umweltwissenschaftler und Politiker, in seinem Referat am Samstagmorgen. Aber auch innerhalb der Kirche geht es um Meinungsfindung und Neustrukturierung, bei der viel Gelegenheit zum Mitmischen besteht.

Der Einführungs- und Abendmahls- und Gedächtnisgottesdienst werden als Video auf YouTube für alle zur Verfügung stehen. Der Ordinationsgottesdienst wird, wie schon 2019, live auf YouTube gestreamt. Wir laden alle Gemeinden ein, um 17 Uhr diesen Gottesdienst mitzufeiern, gemeinsam in der Kirche oder einzeln zu Hause.



Mit herzlichen Grüßen  
Superintendent Tobias Beißwenger



# Finanzbericht

---

## 2020 war finanziell ein Jahr der großen Zahlen

---

Während die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben auf gewohntem Niveau waren, haben der Neubau in Gerstetten und der Verkauf des Kirchengebäudes in Geislingen die Zahlen der Finanzstatistik nach oben getrieben und Kassenverwalter Martin Bültge etwas mehr Buchungsaufwand beschert.

Aufgrund Corona und der damit verbundenen Online Gottesdienste wurde erwartungsgemäß weniger bei den Kollekten eingenommen. Durch mehr Sonderopfer und einen starken Anstieg der allgemeinen Spenden konnte die Lücke jedoch gut ausgeglichen werden. Zusammen mit den regelmäßigen monatlichen Spenden hatten wir hier in Summe Einnahmen von fast 230.000 Euro. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben! Über Mieteinnahmen flossen zusätzlich 30.000 Euro in die Kasse. Der größte Brocken bei den regelmäßigen Ausgaben ist die Umlage an die Konferenzkasse mit 180.000 Euro. Mit diesem Geld wird die „Organisation“ Evangelisch-methodistische Kirche bezahlt und damit zum Beispiel auch die Gehälter der Pastoren und unserer Praktikantin. Daneben fielen für die Bewirtschaftung und Reinigung unserer Gebäude Kosten von knapp 60.000 Euro an. Nochmals 10.000 Euro entfielen auf Verwaltungs- und Fahrtkosten. 2.400 Euro haben wir als Konferenzkollekte abgeführt und mit 1.200 Euro eine hilfsbedürftige Familie in Afrika unterstützt. Am Ende blieb ein kleines Plus.

Die außergewöhnlichen Umsätze verändern das Bild: Im Dezember haben wir es geschafft, bei den Bauspenden das Ziel von 50.000 Euro gerade noch zu erreichen. Auch hier ein herzliches „Vergelst Gott!“ an alle, die dazu beigetragen haben! Daneben hat uns der Verkauf des Kirchengebäudes in Geislingen einen mittleren sechsstelligen Betrag

eingebraucht, wobei derzeit noch offen ist, ob und wieviel wir davon an den Versorgungsfonds unserer Kirche abführen müssen. Nicht überraschend flossen die meisten Ausgaben in den Neubau in Gerstetten. Fast 1,4 Mio. Euro haben wir in 2020 dafür ausgegeben. Und dass Corona vieles verändert, haben wir in Heidenheim daran gemerkt, dass wir für die Realisierung der Online-Übertragung unserer Gottesdienste die Medientechnik erneuern und ausbauen mussten. Hierfür haben wir mehr als 11.000 Euro in die Hand genommen.

Der Neubau in Gerstetten ist mit den letzten Rechnungen im Frühjahr 2021 praktisch abgeschlossen und ich bin froh, dass wir im Großen und Ganzen (auch aufgrund der gesenkten Mehrwertsteuer im zweiten Halbjahr 2020) im Rahmen des zuletzt erstellten Kostenplans geblieben sind. Zudem wurde uns ein großzügiges Privatdarlehen zur Verfügung gestellt. Trotzdem haben wir jetzt einen großen Berg Schulden bei unserer Konferenzkasse, den wir hoffentlich wieder schnell durch regelmäßige und großzügige Spenden abbauen können. Es wäre großartig, wenn wir das gesetzte Spendenziel von 50.000 Euro pro Jahr übertreffen könnten. Doch auch für die regelmäßigen Ausgaben brauchen wir regelmäßige Einnahmen. Wenn wir die Umlage an die Konferenzkasse durch die Monatsbeiträge decken wollen, bedeutet das pro Monat und Kirchenglied einen Betrag von 90 Euro. Die Kollekten, Sonderopfer und allgemeinen Spenden sollten dann wieder reichen, um die direkten Kosten unseres Bezirks zu bezahlen.

Wer noch genauer auf die Zahlen schauen möchte, darf sich gern an unseren Pastor Jonathan Whitlock, an den Bezirkskassenführer Martin Bültge oder an mich wenden.

*Jochen M.*

---

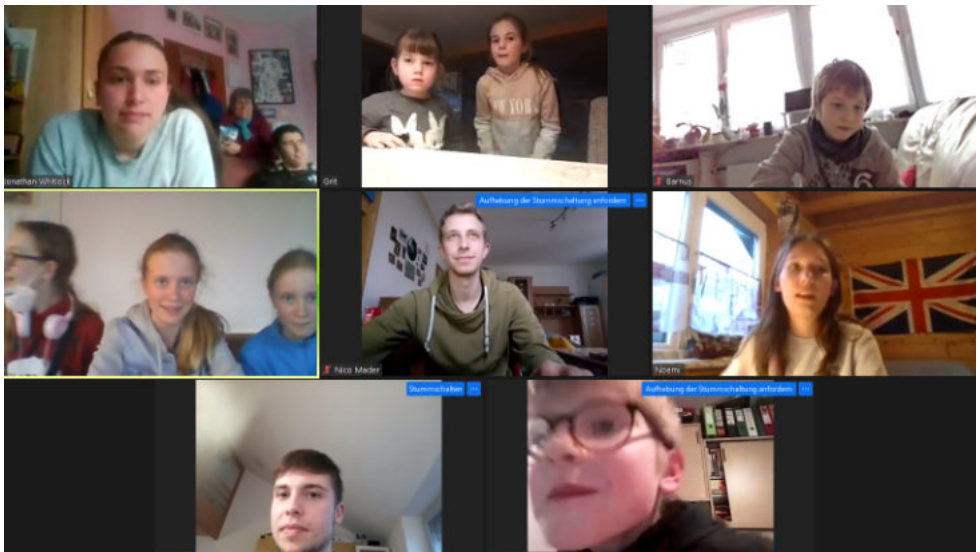
## Unsere Gruppen in Coronazeiten

### Jungschar

Seitdem wir von Jonathan den Zoom Zugang zur Verfügung gestellt bekommen haben, machen wir Jungschar über Zoom. Davor haben wir sie ausschließlich über Twitch gemacht. Es macht Spaß die Kinder zu sehen, auch wenn es nur am Bildschirm ist. So können wir wöchentlich jeden Freitag mehr oder

weniger 'normale' Jungschar machen. Es ist uns wichtig, mit unseren Jungscharlern in Verbindung zu bleiben und ihnen ein Programm zu bieten, das Abwechslung und Spaß in einen zum Teil schwierigen Alltag bringen soll. So vieles, was mal normal war, geht zurzeit nicht, da wollen wir nicht auch noch weg bleiben, sondern ermutigend zur Seite stehen.

*Debora und Elke K.*



### Jugend

Schon seit über einen Jahr konnten wir uns nicht mehr richtig treffen. Wir möchten uns aber sehen, austauschen und etwas über Gott erfahren!

Und darum: Die Jugend trifft sich weiter – jeden Samstag! Die Möglichkeit dazu haben wir über Discord (ähnlich wie Zoom). Es tut gut, in

der aktuellen Situation „verbunden“ zu sein, sich wenigstens virtuell zu sehen und eine Regelmäßigkeit zu haben. Seit einigen Wochen stellen uns die Jugendleiter Personen aus der Bibel vor und erzählen dabei, was sie an der Person begeistert hat und was wir von ihnen und ihrem Glauben lernen können. Im Anschluss unterhalten wir uns noch oder spielen gemeinsam.

*Debora K.*

## Neues vom Kindergarten "Hoffnung"

---

### Dushk

---

Seitdem der Kindergarten nach den Sommerferien, Anfang September, wieder öffnen durfte, war er nur während der Weihnachtsferien wegen der hohen Inzidenzwerte im Kreis Lushnje, für eine Woche geschlossen. Bis Weihnachten kümmerten sich 4 Mitarbeiterinnen um die bis zu 35 Kinder. Nach den Ferien waren es dann nur noch 3 Mitarbeiterinnen, da die neuste Mitarbeiterin nach Italien ausgewandert war.

In der Adventszeit wurde über ein Spendenportal und die Heidenheimer Zeitungen Geld für verschiedene soziale Projekte gesammelt, unter anderem auch das Geld für die neue Außenmauer. So begann Bekim (der Hausmeister des Kindergartens), gleich während der Weihnachtsferien die hintere Außenmauer abzubauen und dann wieder aufzubauen. Als dann im Februar das Wetter mitspielte, konnte die Mauer auch schon verputzt werden.

Zu Ostern gab es ein kleines österliches Programm durch Mitarbeiter der Gemeinde und zwei Missionare. Außerdem erhielt jedes Kind ein Päckchen von Samaritan's Purse.

Ob wir, wie geplant in den Pfingstferien endlich wieder nach Albanien fahren können ist noch nicht klar. Aber wir würden gerne rechtzeitig die Geschenke fürs Kinderfest abliefern, die neue Mauer mit eigenen Augen sehen und die vielen lieben Menschen auch mal wieder persönlich treffen.

*Elke K.*



Spielen im Sandkasten



Beim Osterprogramm

---

# Escape Room

## Gerstetten

Für alle, die mal raus kommen wollen und Spaß am Rätsel lösen haben, haben wir einen Escape Room im G2 in Gerstetten aufgebaut. Wenn ihr noch nie was von einem Escape Room gehört habt, hier eine kleine Erklärung: Bei einem Escape Room geht es darum in einer bestimmten Zeit Rätsel zu lösen, um aus dem Raum zu entkommen. Es sind also einige Aufgaben, bei denen um die Ecke gedacht werden und verschiedene Sachen kombiniert werden müssen.

Das Thema von unserem Escape Room ist: **Mafiabande!**

Einige Mutige haben es schon gewagt und haben die Rätsel gelöst!

Bist du oder seid ihr daran interessiert es auch noch zu wagen? Dann melde dich gerne bei mir!

Daniela b.: 015787652924



## Das sagen Leute, die bereits entkommen sind:

*Alessandra: „Also der Room hat uns echt gut gefallen. Man musste endlich wieder ein bisschen nachdenken ☺. Ich kann es nur weiterempfehlen, weil es abwechslungsreich und echt mal was anderes ist.“*

*Lea: „Den Escape Room fand ich an manchen Stellen etwas schwierig, konnte aber auch manche Hinweise entdecken. Auf jeden Fall ist es super gemacht und wir hatten sehr viel Spaß!“*

*Sandra: "Um die Ecke denken, kombinieren und zusammentragen. Wir mussten zwar fast alle Hinweise nutzen, aber nach 2,5h waren wir wieder draußen! Ich fand es eine klasse Aktion! Vielen Dank!"*

*Tabea: „Wer eine echte Herausforderung sucht, den Verbrechern immer eine Nasenlänge voraus ist und cool genug bleibt, sich in 100 Minuten zu befreien, der ist im Escape Room genau richtig! Überaus ambitioniert wollten wir das Rätsel lösen und haben uns aber an der ein oder anderen Aufgabe die Zähne ausgebissen. Wir wollten es ohne jegliche Hilfe schaffen, doch die Gangster waren leider zu clever. Der Spaßfaktor war riesig und der Schnüfflerinstinkt schnell geweckt. Noch dazu konnten wir die Räume des G2s besser kennenlernen. Absolute Empfehlung!!“*

Photo by Karla Hernandez on Unsplash

Figure it out (engl.) Bedeutet: Finde es heraus.

## Aus den Gemeinden

---

### Heidenheim/Gerstetten

---



Am 23. Februar starb im Alter von 98 Jahren Martha G.. Es ist gar nicht lange her, dass Martha G. trotz ihres hohen Alters regelmäßig zum Gottesdienst in Heidenheim gekommen ist. Der Grundtenor der Trauerfeier auf dem Waldfriedhof in Heidenheim war nicht der, der Trauer, sondern der Dankbarkeit für das Leben dieser Frau, die viele Jahre an der Seite ihres Mannes der Kirche als Pastorenfrau in verschiedenen Gemeinden gedient hat. Wir wünschen den Angehörigen Gottes Segen und Trost in dieser Zeit des Verlustes.

In der Bezirkskonferenz 03.03. wurde berichtet über einige Austritte, die 2020 erfolgt sind.

Nach vielen Jahren aktiver Mitarbeit in der Gemeinde in Heidenheim traten Christine und Friedrich G. mit ihren Kindern Josephine, Joshua, Marlene und Pauline in die Brückengemeinde über. Christine Gröner hat die Entdeckerland-Arbeit maßgeblich geprägt und getragen und wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz für unsere Kinder. Auch andere aus der Familie haben sich eingebracht und unsere Gemeinde belebt. Wir wünschen der ganzen Familie Gottes Segen für ihren weiteren Weg.

Nach der Beendigung der Gemeindegarbeit in Geislingen sind Marita und Erdmann B. aus der EmK ausgetreten und sind auf der Suche nach einer neuen kirchlichen Heimat. Marita und Erdmann haben sich in Geislingen sehr engagiert und wir danken beiden für die Kraft, die sie in die Gemeinde hineingesteckt haben, und wir wünschen Gottes Geleit und seinen Segen für diese Zeit der kirchlichen Neuorientierung.

*Jonathan Whitlock*

---

---

Zum 550. Geburtstag von Albrecht Dürer

# Die betenden Hände und der Angsthase

Es gibt sie als Tuschzeichnung und als Kupferstich, als Holzschnitt oder Ölgemälde, in Ton, aus Bronze, auf Grabsteinen oder als Tattoo auf der Haut: Die „Betenden Hände“ von Albrecht Dürer. **Eigentlich als Detailstudie für eine Apostelfigur gedacht**, verschwanden sie zunächst in der Versenkung, um dann im vorigen Jahrhundert das populärste Motiv des Nürnberger Malergenies zu werden.

Am 21. Mai 1471 wurde **Albrecht Dürer in Nürnberg geboren**. Er war das dritte Kind eines gleichnamigen Goldschmiedes und seiner Frau Barbara, die insgesamt 18 Kinder zur Welt brachte. Jedoch nur drei überlebten. Albrecht war somit der Älteste und erfuhr die dunkle Macht des Todes von Kindesbeinen an. Zunächst begann er eine Goldschmiedelehre in der Werkstatt seines Vaters. Der schien ihm sein großes handwerkliches Geschick vererbt zu haben.

Schon Dürers **erstes Selbstporträt**, das er im Alter von gerade einmal 13 Jahren mit einem Silberstift äußerst filigran gezeichnet hat, zeigt seine **malerische Meisterschaft**. Er kam in die Lehre beim Nürnberger Maler Michael Wolgemut und machte dort erste Erfahrungen mit Holzschnitten. Um sein Talent weiter zu fördern, unternahm der 19-Jährige eine ausgedehnte Wanderschaft an den Rhein und ins Elsass.

Anschließend heiratete er Agnes Frey (1475–1539). Ihre Ehe blieb kinderlos. Bereits drei Monate später wanderte er in den Norden von Italien, dem Geburtsland der Renaissance. Seine Skizzen von damals gelten als die ersten Landschaftsaquarelle überhaupt. **„Was ich erlernt hab“**, bekannte Dürer in seinem Tagebuch, **„verdanke ich Gott.“** Was er malte, folgte nicht materiellen Erwägungen, sondern kam aus seinem dankbaren Herzen. Äußerlich gab er sich selbstbewusst und kleidete sich extravagant.

Im Jahr **1502 malt er auch das Aquarell**, das aktuell besonders mit Dürer in Verbindung gebracht wird: „Feldhase“. Der **„Dürer-Hase“** ist mit feinen Strichen so lebensnah dargestellt, dass man meint, sein Fell streicheln zu können. Gleichzeitig spiegelt er einen innerseelischen Vorgang wider: Es ist ein „Angsthase“ in körperlicher Anspannung.

Dürers **Ruhm war schon zu Lebzeiten enorm**. In Venedig bekam er eine eigene Werkstatt, in der er das sogenannte „Rosenkranzfest“ (1506) malte. Die finanzielle Unabhängigkeit erlaubte es dem Künstler, seine theoretischen Grundlagen in mehreren Büchern darzustellen. Er starb am 6. April 1528 in seinem 57. Lebensjahr.

## Gottesdienste:

### Heidenheim (HDH):

Bachstraße 6 / 89518 Heidenheim

Beginn um 10:00 Uhr

Übertragung: [www.twitch.tv/friedenskircheheidenheim](http://www.twitch.tv/friedenskircheheidenheim)

### Gerstetten (GER):

Goethestraße 15 / 89547 Gerstetten

Beginn 10:30 Uhr

Übertragung: [www.g2.emk-gerstetten.de](http://www.g2.emk-gerstetten.de)

### Kinderkirche Entdeckerland (EDL):

HDH 11:00 Uhr (bei IMpuls-Gottesdiensten 10.30 Uhr)

GER 10:30 Uhr

# IMpuls

Beginn immer um 10:30 Uhr  
Der etwas andere Gottesdienst

Pastor Dr. Jonathan Whitlock



Praktikantin Odette Bauer



## Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Heidenheim

Pastor Dr. Jonathan Whitlock

Bachstraße 6 / 89518 Heidenheim

Telefon: 07321 41334 / Mobil: 0159 01045913

[Jonathan.Whitlock@emk.de](mailto:Jonathan.Whitlock@emk.de)

Praktikantin Odette Bauer

Goethestraße 16 / 89547 Gerstetten

[Odette.Bauer@emk.de](mailto:Odette.Bauer@emk.de)

[www.emk-heidenheim.de](http://www.emk-heidenheim.de) • [www.g2.emk-gerstetten.de](http://www.g2.emk-gerstetten.de)

**Redaktionsteam:** Jonathan Whitlock (Inhalt), Heidi Zimmermann (Gestaltung),  
Claus-Dieter Reiser (Text+Bild).

E-Mail: [Redaktionsteam@emk-heidenheim.de](mailto:Redaktionsteam@emk-heidenheim.de). Bildquellen: [gemeindebrief.evangelisch.de](http://gemeindebrief.evangelisch.de),  
[unsplash.com](http://unsplash.com). Redaktionsschluss ist immer am 10. des Vormonats

### Gemeindepkonten:

Kreissparkasse Heidenheim

IBAN: DE04 6325 0030 0000 8468 93

BIC: SOLADES1HDH

Volksbank Heidenheim

IBAN: DE39 6329 0110 0102 8160 00

BIC: GENODES1HDH

Kreissparkasse Geislingen

IBAN: DE88 6105 0000 0005 0064 25

BIC: GOPSDE 6GXXX